

Die Sierra Nevada im Blick

Hinauf zum Cabañas, dem höchsten Gipfel der Sierra del Pozo

Rundwanderung

Talort:	Pozo Alcon, Region Jaen, 854 m
Gehzeit:	ca. 5 Std. , mit Gipfel 8 Std.
Höhendifferenz:	ca. 700 m, mit Gipfel 1050 m
Länge:	ca. 15 km, mit Gipfel 22 km
Wegbeschaffenheit:	Bergpfade
Orientierung:	nur teilweise markiert, aber eindeutig
Schwierigkeit:	keine, der Länge wegen anstrengend
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung Bars am Stausee Bolera, Empfehlenswertes Hotel: Los Nogales Tel. 953 718 249
Karte:	Sierra de Cazorla 1:40.000 Editorial Alpina
Tipp:	Besuch des Nachbarortes Castril
GPS:	www.wandern-spanien.eu Wanderung Nr.: W073

Wie immer mal zwischendurch erlaube ich mir, Ihnen einige Anregungen für einen interessanten Wanderurlaub zu geben. Diesmal entführe ich Sie auf die Südseite der Sierra Cazorla, in die wilde und von tiefen Schluchten durchzogene Sierra del Pozo. Als beste Reisezeit erscheint mir das späte Frühjahr, wenn die Bergblumen in allen erdenklichen Schattierungen blühen. Aber auch der Herbst mit den sich färbenden Laubbäumen hat seinen ganz besonderen Reiz. Der alpinistische Vorzug dieser Sierra liegt zum einen in ihrer Einsamkeit, zum anderen in den Blicken zur allzeit gegenwärtigen, meist schneebedeckten Nevada-Kette begründet.

Schon bei der Anreise können Sie die Feuerwache auf dem dominanten 2028 m hohen Cabañas, dem höchsten Gipfel dieses Gebirgsstocks und das erklärte Ziel jedes passionierten Wanderers, erkennen. Der fjordähnliche Stausee Bolera glänzt im Talboden, daneben zeigen sich grüne Wiesen, dunkle Waldflanken und die wuchtigen Felsbastionen der umliegenden Gebirge.

Die nachfolgend beschriebene Route führt als fünfstündiger Rundweg durch diese herrliche Gegend und erlaubt Ihnen bei guter Kondition zusätzlich die Besteigung des Cabañas auf relativ unschwierigen Wegen.

Anfahrt: Die Sierra del Pozo ist recht angenehm über die Autobahn Murcia-Granada, Ausfahrt 39 Zujar-Pozo Alcon zu erreichen.

Fahren Sie von Pozo Alcon auf der A 326 in Richtung Stausee Bolera und folgen Sie zwischen Km 7 und km 8 dem Hinweis: „Itinerario Botanico, Aula de la Naturaleza“ nach links. Fahren Sie 2 km auf diesem Forstweg und parken Sie im „Jardin Botanico El Hornico“ (Höhe 1025m).

Vom Parkplatz im Jardin Botanico El Hornico folgen Sie dem breiten Waldweg, der vorbei an den Gebäuden nach links führt. Lassen Sie sich nicht verunsichern von dem neben der Wandertafel rechts abgehenden markierten Pfad, hier werden Sie gegen Ende der Wanderung zurück kommen. Bitte achten Sie nach etwa 3 Minuten Gehzeit auf einen Bergpfad, der auf

der anderen Seite des Bachbettes weiterführt (wichtig, der erste gegenüber den Gebäuden abwärts führende Pfad ist falsch!!!!). Überqueren Sie also das meist trockene Bachbett des „Arroyo de Vidrio“ und beginnen Sie mit dem Aufstieg. Der Pfad windet sich hinauf und Sie gewinnen schnell an Höhe und Aussicht auf den fjordähnlichen Stausee Bolera und die gegenüberliegenden Bergketten Almicerán und Castril. Hier fand ich im Frühjahr rechts und links des Weges die äußerst seltene wilde Pfingstrose, eine absolute Augenweide. Nach etwa 1 Stunde Gesamtaufstiegs wechselt der Pfad die Richtung und die überraschende Aussicht auf die meist schneebedeckte Sierra Nevada mit ihren Dreitausendern wird zu einem urplötzlichen Aha-Erlebnis. Weitere 75 Minuten werden Sie aufsteigen, bis Sie auf einen Querweg treffen, dem Sie nach links folgen und der nach 15 Minuten auf einer vergrasteten Lichtung endet (Höhe 1620 m).

Hier gehen Sie wiederum nach links und finden 3 Minuten später eine große grüne Hochfläche vor, den Collado Aire. Nach rechts abbiegend und durch schattigen Mischwald weiter wandernd, kommen Sie zur immer sprudelnden Quelle Fuente Artesón, einem idealen schattigen Rastplatz. Nach 200 Metern zweigt ein mit Steinmännchen markierter Pfad (!!!) rechts ab und hier hat man nun die Qual der Wahl. Sie müssen sich entscheiden, ob Sie den 2028 m hohen Cabañas besteigen oder von hier absteigen wollen. Auf jeden Fall werden Sie nach Ihrem Abstecher zum Gipfel wieder hierher zurück kommen.

Um aber auf den höchsten Gipfel der Sierra del Pozo zu gelangen, folgen Sie dem bequemen Forstweg geradeaus, der hoch über dem Guadalentintal mit einer wunderschönen Höhenpromenade überrascht. Hier konnte ich bei meiner letzten Wanderung eine Gruppe lautlos schwebender Gänsegeier sowie ein äsendes Hirschrudel beobachten. Die Freude setzte sich fort, als ich wenig später eine Wildschweinfamilie mit 10 Frischlingen im Eiltempo durch den Wald flüchten sah. Der Weg endet nach etwa 40 Minuten auf einer Lichtung, hier folgen Sie den Pfadspuren nach links zum gegenüberliegenden Berghang. Dort findet sich wieder ein Weg, der rechts aufwärts dem nächsten Hochplateau zustrebt (Höhe 1830 m). Die durch den Aufstieg hervorgerufenen Schweißtropfen sind schnell vergessen, wenn dann plötzlich und ohne Voranmeldung der Gipfelaufbau des Cabañas mit der in der Sonne glänzenden Feuerwache vor Ihnen steht. Ehrfürchtig werden auch Sie die uralten Bäume bewundern, die mit ihren abgeflachten Wipfeln, knorrigen Stämmen und Ästen dieses Plateau bedecken. Vom Ende der Hochfläche folgen Sie dem nicht zu verfehlenden Pfad nach links, der kurzfristig auf einen breiteren Weg trifft, um bei steigendem Spannungspegel über leicht felsiges Gelände auf den 2028 m hohen Gipfel zu führen. Hier, wo die sich die Sicht ins Endlose dehnt, kann man auf warmen Felsblöcken sitzend, die Zeit vergessen und mit Hochgefühlen die einzigartige Bergwelt studieren.

Der Abstieg ist identisch mit dem Aufstieg bis zu erwähntem Abzweig in der Nähe der Fuente Artesón (Höhe 1660 m).

Hier folgen Sie dem Pfad, der an der Flanke des Cabañas in sanften Kehren abwärts führt und immer wieder neue faszinierende Tiefblicke bietet. Vorbei an bizarren Felsäulen, die wie Fabelwesen vielseitig deutbar am Wege stehen, umrunden Sie auf diesem alten römischen Weg etliche Barrancos. Erschrecken Sie nicht, wenn nach etwa 1,5 Stunden Abstiegs der Pfad nochmals aufwärts führt. Schon 10 Minuten später haben Sie den Hügel überwunden und stehen auf der begrasteten Hochfläche des Collado de los Helechos (Höhe 1425 m).

Nun kann der Abstieg in den wildromantischen Barranco de la Sabina beginnen. Es führt ein Forstweg nach rechts, der sich nach wenigen Schritten verzweigt. Hier müssen Sie dem talseitigen, anfangs unscheinbaren Pfad nach rechts folgen (!!!). In einer knappen Stunde sind Sie in der Schlucht und nehmen den Forstweg nach links zur Puente Sabina. Überqueren Sie diese nach rechts und nach dem letzten Gegenanstieg, der noch einmal eine kleine Prüfung für Kondition und Nerven darstellt, bleiben nur mehr „Hochgefühle“ über diese wundervolle und aussichtsreiche Rundwanderung.